

Beratungsfolge	Sitzung am	Status	Zuständigkeit
Verwaltungsausschuss	27.09.2019	öffentlich	Beschlussfassung

Bericht Wirtschaftsförderung im Landkreis Göppingen und Statusbericht kooperativer Glasfaserausbau

I. Beschlussantrag

1. Kenntnisnahme der Tätigkeitsberichte der Kreiswirtschaftsförderung sowie der Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft für den Landkreis Göppingen mbH (WIF).
2. Die etablierte Struktur der Wirtschaftsförderung im Landkreis Göppingen wird fortgeführt.
3. Kenntnisnahme des Berichts der Gigabit Region Stuttgart GmbH und der Deutschen Telekom zum kooperativen Glasfaserausbau in der Region Stuttgart.

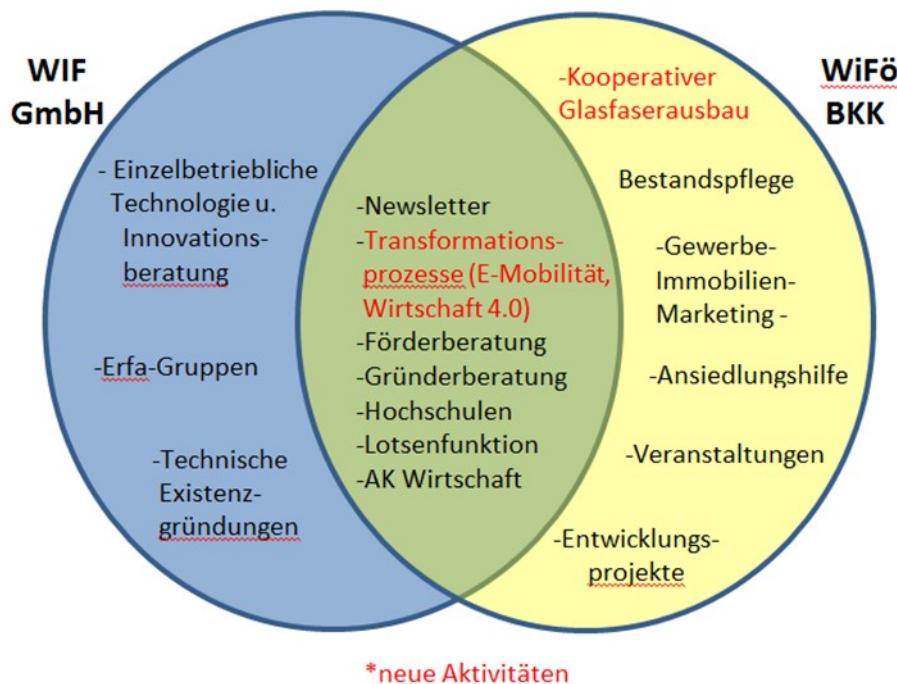
II. Sach- und Rechtslage, Begründung

1. Ziele VA 27.9.

Mit der Beratungsunterlage und der Präsentation wird ein aktueller Überblick über die Aktivitäten der Kreiswirtschaftsförderung und der WIF gegeben. Außerdem werden der Geschäftsführer der Gigabit Region Stuttgart GmbH sowie eine Vertretung der Deutschen Telekom GmbH aktuell über den kooperativen Glasfaserausbau informieren.

2. Struktur und Aufgabenteilung in der Wirtschaftsförderung zwischen WIF und der Kreiswirtschaftsförderung

Die Aufteilung der Aufgaben im Bereich Wirtschaftsförderung in Kreiswirtschaftsförderung und Innovationsförderung/individuelle betriebliche Beratung hat sich bewährt.



Aus Sicht der Verwaltung, der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) und der Kreissparkasse Göppingen (KSK GP) hat sich die Struktur der Wirtschaftsförderung im Kreis Göppingen etabliert. Es gibt keine Anhaltspunkte, diese auf der Grundsatzentscheidung des VA von 2010 basierende Organisation zu ändern. Die Betreuung des Breitbandthemas ist mit den meisten personellen Ressourcen bei der Kreiswirtschaftsförderung verbunden. Darüber hinaus ist bei der Stelle die Geschäftsführung des Zweckverbands Gigabit Landkreis Göppingen angesiedelt, die direkt dem Verbandsvorsitzenden Landrat Edgar Wolff zuarbeitet und ihn tagesaktuell informieren kann. Für die personelle Nachfolge auf der im Sommer 2020 freiwerdenden Stelle der Kreiswirtschaftsförderung ist eine Lösung gefunden, die zwischen der WRS, der KSK GP und der Verwaltung abgestimmt wurde.

3. Beantwortung Haushaltsantrag zum Haushalt 2019

Die CDU Fraktion stellte im Bereich Wirtschaftsförderung zum Haushalt 2019 die folgenden Fragen:

Was sind aus Sicht der Verwaltung die Ziele der Wirtschaftsförderung?

Mit welchen konkreten Maßnahmen wurde bisher versucht, diese Ziele zu erreichen?

Welche Verbesserungen sind eingetreten?

Welche künftigen Maßnahmen sind von der Verwaltung geplant, um die Ziele der Kreiswirtschaftsförderung zu erreichen?

Die Ziele und Aufgaben der Kreiswirtschaftsförderung sowie der WIF finden sich in der Übersicht oben. Viele Themen basieren nach wie vor auf den Erkenntnissen der „Ursachenanalyse und dem Konzept zur Entwicklung und Positionierung der

Wirtschaft des Landkreises Göppingen“, das vom Steinbeis-Beratungszentrum Regionalentwicklung und Wirtschaftsförderung im Jahr 2008 im Auftrag des Landkreises erstellt wurde.

Ein Kreisentwicklungsprozess mit der Beteiligung vieler Partner aus dem Kreisgebiet schloss sich nach Vorlage dieses Gutachtens 2008 - 2009 an. Dessen Ergebnisse wurden im VA am 13.11.2009 beraten und im Kreistag am 27.11.2009 zur Umsetzung der sog. „Leuchttürme“ beschlossen (VA 2009/58).

Exemplarisch werden dazu einzelne zentrale Themen aus den „Leuchttürmen“ aufgeführt:

- Schwächen beim Ranking Forschung und Entwicklung und Innovation, Bedarf Innovationscoach → Konzentration der WIF auf Innovationsberatung und einzelbetriebliche Beratung durch Beschluss VA 2010, Ressourcenvorhaltung hierfür bei der WIF (Geschäftsführer ist Innovationscoach) durch Aufteilung der Aufgaben und Kooperation Kreiswirtschaftsförderung mit der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH.
- Wirtschaftliche Wertschöpfung im Tourismus erhöhen, Marketing- und Kommunikationskonzept im Tourismus → Tourismuskonzeption 2013 und Umsetzung u. a. durch Freizeitwege- und Radverkehrskonzeption, Organisation des Tourismus usw. Zur wirtschaftlichen Wertschöpfung der Löwenpfade siehe Analyse Hochschule Geislingen in BU 2019/119, VA 5.7.2019.
- Erhöhung Bekanntheit und Optimierung Image des Landkreises, Bedarf Kommunikationsstelle → Schaffung Stelle Standortkommunikation 2011, Erarbeitung Corporate Design, darauf aufbauend Kommunikationsinstrumente wie Imagefilme, Printprodukte, Kampagnen.

Im aktuellen Kreisentwicklungskonzept (BU VA 2019/146) sind die Wirtschaftsförderung, die Tourismusförderung und die Standortkommunikation drei der zwölf Schlüsselthemen für die ganzheitliche und zukunftsorientierte Kreisentwicklung mit Zielbeschreibung und dazu passenden Maßnahmen.

Neue Ziele und Maßnahmen kamen in den letzten Jahren dazu wie z. B. das kooperative Vorgehen beim Glasfaserausbau, die Initiativen der Fachkräfteallianz oder die Transformation von KMU in neue Technologiefelder. Der sich abzeichnende Strukturwandel durch die Elektromobilität sowie die Digitalisierung wurden von der WIF und der Kreiswirtschaftsförderung schon 2016 aufgegriffen und mündeten in einem gemeinsam Wettbewerbsbeitrag des Landkreises Göppingen beim vom Land ausgeschriebenen Regio-Win-Prozess. Diese Entwicklungen wurden ins Kreisentwicklungskonzept aufgenommen.

Auch der aktuelle Status Quo bei der Vorgehensweise im Breitbandausbau beweist, dass auf der Basis von analytischen Ergebnissen der Kreiswirtschaftsförderung aus dem Backbone-Masterplan von 2014 die richtigen Entscheidungen für einen erfolgreichen strategischen Breitbandentwicklungsprozess im Landkreis Göppingen angegangen wurden.

Daneben gibt es eine Reihe weiterer strategischer Ansätze, die sich durch die regelmäßige Auswertung von Strukturberichten und strategisch relevanten Statistiken oder Rankings ergeben.

So wird sich die lokale Fachkräfteallianz bei ihren Qualifizierungskonzepten zukünftig stärker auf Ausländer konzentrieren müssen, die bei den Arbeitslosen und bei den staatlichen Transferleistungen eine relativ große Gruppe bilden. Hier sind Potenziale in der lokalen Wertschöpfung, wenn diese Personengruppe als Beschäftigte in den Betrieben eingesetzt werden können.

Aus Sicht der Verwaltung werden die strategischen Hebel für den Wirtschaftsstandort, für die der Landkreis entweder eine eigene Zuständigkeit hat oder die durch Kooperation mit den Partnern auf Kreisgebiet realisiert werden können, zielgerichtet angesprochen und im Kreistag jeweils zur Diskussion und Beschlussfassung eingebracht.

Als zentrale Beispiele eignen sich hierbei gut der Breitbandausbau, die Optimierungen durch die Verbesserungen in der Verkehrsinfrastruktur und der umweltgerechten Mobilität.

Auf konjunkturelle Entwicklungen und Meldungen oder Ergebnisse von Rankings kann meist vom Landkreis oder der Landkreisverwaltung nicht fallbezogen und unmittelbar eingegangen werden.

3. Berichterstattung der Kreiswirtschaftsförderung, Büro für Kreisentwicklung und Kommunikation

3.1. Wirtschaftliche Entwicklung des Landkreises Göppingen

Alle 3 Jahre kann zur Beurteilung der sozio-ökonomischen Lage des Landkreises das Standortranking der Firma Prognos herangezogen werden. Die aktuellen Zahlen für die Ausgabe 2019 liegen seit Ende Juli vor und wurden von der Kreiswirtschaftsförderung in Abstimmung mit der WIF für ein regionales Benchmarking sowie zur Interpretation von Einzelindikatoren genutzt.

Allgemein ist festzustellen, dass bei diesem Ranking bis auf die Landeshauptstadt alle Landkreise der Region Positionsverluste hinnehmen mussten.

Seit 2010 (Rang: 242) gehörte der Landkreis Göppingen in drei Auswertungsperioden hintereinander zu den Top-Aufsteigern in Deutschland. Dieser Aufwärtstrend wurde jetzt im Zukunftsatlas 2019 mit einem Rückgang von 35 Positionen beendet. Laut Prognos ist dieser Rückgang von 2016 auf 2019 u. a. auf den langsameren Abbau der Arbeitslosigkeit zurückzuführen. Der aktuelle Wert (Juni 2019) jedoch von 3,2 % ist einem Bereich von 2% bis 4%, in dem Volkswirtschaftler bereits von Vollbeschäftigung sprechen und der sich zudem nur unwesentlich vom Durchschnitt der Region Stuttgart abhebt.

Die Auswirkungen auf das Prognos Ranking durch die Zunahme von Bedarfsgemeinschaften muss im Detail mit dem Sozialdezernat und der Agentur für Arbeit Göppingen und dem Jobcenter – gemeinsame Einrichtung für den Landkreis Göppingen - analysiert werden. Auffällig beim Landkreis Göppingen ist gegenüber anderen Regionen ein hoher Anteil von sog. nicht erwerbsfähigen Leistungsempfängern. Dieses Thema ist von der Zuständigkeit im Sozialausschuss verankert und wird daher an dieser nicht weiter ausgeführt.

Im Sozialausschuss am 1. Oktober wird ein ausführlicher Sozialbericht mit der Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften vorgestellt.

Unter Betrachtung der wichtigsten sozio-ökonomischen Daten dürften von 2016 bis 2019 die wesentlichen Ursachen für das Absinken des Landkreises beim Prognos-Ranking weniger bei einschlägigen Wirtschaftsindikatoren zu finden sein.

Ein BIP-Wachstum von +22%, die Zunahme der Beschäftigung um +4,9% in Verbindung mit einem gestiegenen Unternehmensgewinn pro Beschäftigten von € 5.700,00, sind eher Anzeichen dafür, dass die Wirtschaft im Landkreis im Zeitraum von 2016 bis 2019 sehr wohl von der allgemeinen positiven konjunkturellen Entwicklung in Deutschland profitieren konnte und sich nicht rückläufig entwickelt hat.

Kreis Prognos- ZA 2019	Demografie Pos./Δ2016	Arbeitsmarkt Pos./Δ2016	Wettbewerb & Innova. Pos./Δ2016	Wohlstand & Soziales Pos./Δ2016	Stärke Pos./Δ2016	Dynamik Pos./Δ2016	Total Pos./Δ
Göppingen	155/+55	250/-65	131/-13	96/-49	134/-3	239/-108	152/-3
Böblingen	64/+21	56/-7	5/-2	24/-17	8/-5	15/-12	7/-3
Ludwigsburg	68/+44	65/+9	18/-7	15/+2	14/-2	51/-17	18/-6
Esslingen	103/-15	81/-20	29/-2	32/-11	42/+6	21/-21	31/-9
Rems-Murr	144 /+49	152/-15	61/+35	53/+126	105/-18	105/-18	99/-2
Stuttgart	52/-18	7/+1	7/-1	167/+25	9/-1	9/0	5/+2

So lassen die im Prognos-Ranking 2019 festzustellenden Veränderungen, soweit möglich, folgende Interpretationen zu. Dabei muss beachtet werden, dass nicht jeder Indikator durch Strategien und Maßnahmen des Landkreises selbst unmittelbar beeinflusst werden kann.

- Fertilitätsrate und Bevölkerungsentwicklung: ➔ alle Strategien der Städte und Gemeinden sowie des Landkreises zur Optimierung der Infrastruktur (z. B. Breitband, Gewerbegebiete, Straße/Schiene, Neubaugebiete) sind wichtig vor dem Hintergrund eines attraktiven Wohn- und Arbeitsstandorts, insbesondere für junge Familien. Sehr oft übersteigt die Nachfrage das mögliche Angebot wie z. B. bei der Ausweisung von Baugebieten oder Gewerbeflächen.
- Wanderungssaldo Junge Erwachsene/Bildungswanderung: Kaum Zuwachs bei Jugendlichen (niedrigster Wert in der Region Stuttgart, keine Interpretation kurzfristig möglich) ➔ Intensivierung der Bemühungen, junge Menschen nach ihrer Ausbildung im Landkreis zu halten. Z. B. mehr einheimische Firmen für die Industriemesse und die Abschlussarbeiten an der gewerblichen Schule gewinnen.
- Anteil Junge Erwachsene: Geringster Wert in der Region Stuttgart (keine Interpretation kurzfristig möglich ➔ s.o.
- Anteil von in Bedarfsgemeinschaften lebenden Personen: ➔ Qualifizierung und Beschäftigung als Thema der Fachkräfteallianz.
- Kaufkraft: Insbesondere Einfluss durch hoch qualifizierte Besserverdienende, die im Landkreis leben ➔ s.o.

- Kriminalitätsrate: Immer noch die niedrigste in der Region und in 2017 sogar leicht auf 37,4% gesunken.
- Kommunale Schuldenlast: Dritthöchste in der Region. Diese konnte aber in 2017 auf 473 Euro/pro EW gesenkt werden → Ziel, aber nur mittelbar durch Infrastrukturoptimierungen durch den Landkreis selbst beeinflussbar, Erhöhung des Beschäftigtenanteils, insbesondere Höherqualifizierter in der Bevölkerung, dadurch höhere Einkommen(steuern) und weniger, die öffentliche Hand belastende Transferzahlungen.
- Arbeitsplatzdichte: Die unterdurchschnittliche Arbeitsplatzdichte hängt u. a. auch mit den o.a. Problemen der Bevölkerungsstruktur zusammen (nicht arbeitende Personen wie Rentner, Frauen in der Kindererziehung, Bezieher von Transferleistungen).
- Arbeitslosenquote: → hier stellt sich die strategische Frage für die Fachkräfteallianz, wie durch (Weiter-)Qualifikationsmaßnahmen mehr Personen in den Arbeitsmarkt kommen, um Transferzahlungen zu vermeiden.
- Pendlersaldo: Ist stärker negativ geworden. Als erstes lässt sich vermuten, dass anstelle für im Landkreis weggefallene Arbeitsplätze andere Firmen außerhalb des Landkreises angefahren werden. Der Landkreis wird aber auch als Wohnstandort an Attraktivität gewonnen haben durch bessere Verkehrsanbindungen oder in der Region vergleichsweise günstigeren Wohnraum → nähere Analyse der Sozialstrukturen notwendig.
- Anteil Tertiärbeschäftigung: Hier hat der Landkreis Göppingen in den letzten Jahren zwar sehr aufgeholt, praktisch Anschluss an die Region Stuttgart bekommen, jedoch noch lange nicht den bundesdeutschen Durchschnitt erreicht → Fachkräfteallianz, Potentiale des Landkreises im Zukunftsfeld „Gesundheit, Pflege“ erschließen.
- Anteil Hochqualifizierte/Veränderungen: Seit 2008 als Problem des Landkreises erkannt, bei dem laut Prognos von 2016-2019 eine leichte Verbesserung verzeichnet werden konnte.
- Schulabbrecherquote: Laut des neuen Bildungsmonitors 2019 der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) ist in Deutschland die Schulabbrecherquote innerhalb eines Jahres von 5,7 auf 6,3 Prozent gestiegen – besonders betroffen hiervon die Ausländer, die mit einem Anstieg von 14,2 auf 18,1 Prozent die stärkste Gruppe bilden. → s.o. Qualifizierung
- Unbesetzte Ausbildungsstellen: Der Trend der Akademisierung ist ungebrochen → mehr Werbung für Lehrberufe und zukünftig bessere Vernetzung von Aktionen wie „Herbstcamp“ und „Nacht der Ausbildung“.
- BIP je Beschäftigten/Veränderungen: Es ist leider noch nicht gelungen, in größerem Umfang höher qualifizierte/produktivere Arbeitsplätze im Landkreis anzusiedeln bzw. die Produktivität von Betrieben durch Investitionen in bessere

Betriebsanlagen zu erhöhen. Indikator: Niedrigste Investitionsquote der Industrie in der Region. Erfreulich ist, dass trotz dieses „Rückstandes“ eine positive Dynamik (+22,2%) verzeichnen werden kann. Dies könnte angesichts der o. a. Situationen bei den „Human Resources“ bzw. den „Industrial Resources“, die ja beide unterdurchschnittlich niedrig ausfallen, nur so erklärt werden, dass sich evtl. doch schon das leichte Plus an Hochqualifizierten positiv ausgewirkt hat. Oder, was wahrscheinlicher ist, die Firmen in der Boomphase der letzten Jahre ihren Anlagenbestand bis zum Limit genutzt und damit die entsprechenden Top-Umsätze erzielt haben → s. o. Höherqualifizierung der Mitarbeiter; weiterer Strukturwandel von der Produktion zur Dienstleistung.

- Gründungsintensität: Hier hinkt der Landkreis noch immer hinterher. In Bezug auf die Gründer wurde 2017/2018 bei den von der WIF/KreisWifö unterstützten Gründertreffen festgestellt, dass immer weniger Teilnehmer zu verzeichnen waren. Seit Ende 2018/2019 ist die Zahl der Teilnehmer wieder gestiegen. Auch die von der Kreiswirtschaftsförderung mitgestalteten Gründertage in Göppingen und Geislingen erfahren seit dem 2. Halbjahr 2018 wieder einen größeren Zulauf. → Evtl. könnten zukünftig auch von den 2018/2019 gestarteten Initiativen (G-INNO in Geislingen, CO-Working-Spaces Göppingen, Gründerzentrum Salach) entsprechende zusätzliche Impulse auf die Gründerszene ausgehen.

- Patentintensität/Innovation: Es ist offensichtlich, dass hier andere Landkreise in der Region mit großen Konzernen wie Bosch, Daimler dominieren können. Im Ostalb-Kreis sind es im Übrigen die beiden Firmen Zeiss und Voith, die über ihre Neuentwicklungen bei der Optik bzw. im Kraftwerksbau den Innovationsindex stärker beeinflussen. Über die „Thinktanks“ all dieser Firmen, die im Landkreis leider fehlen, werden fast täglich teilweise mehrere Patente angemeldet.

Beim Innovationsindex 2018 hinkt der Landkreis Göppingen immer noch der Landeshauptstadt und den übrigen Landkreisen hinterher und belegt Platz 27 (von 45) in Baden Württemberg. Gegenüber 2016 hat er mit dem Rems-Murr Kreis mit „-5“ den größten Positionsverlust in der Region hinnehmen müssen.

Auch erscheint der Aufwärtstrend bzw. die bis 2016 vorhandene gute Dynamik (Platz 4) auf diesem Gebiet gedämpft, wobei hier seitens der WIF die vollen Auftragsbücher, insbesondere der kleineren KMU, als „Innovationshemmer“ eingeschätzt werden.

- FuE-Personal in der Wirtschaft /Veränderungen: In diesem Bereich war der Landkreis durch die Unternehmensstruktur schon immer schlechter aufgestellt und hat hier deshalb auch aktuell stagnierende bzw. negative Werte → s.o.

- Investitionsquote der Industrie: Sehr schlechtes Ergebnis auch bundesweit (Platz 312 von 401), natürlich mit entsprechenden Auswirkungen auf das BIP (trotz leichter Verbesserungen), das Pro-Kopf z. B. Mitte 2017 mit Abstand immer noch den geringsten Wert in der Region Stuttgart aufwies.

- Beschäftigte in Zukunftsfeldern: Hier könnte im Landkreis Göppingen eine Chance liegen, insbesondere über das Thema Gesundheit eines der Zukunftsfelder zu bespielen. Aber insgesamt dominieren mit dem produzierenden Gewerbe bzw. dem Metall-, Kfz.- und Maschinenbau im Landkreis Göppingen zurzeit immer noch die

Branchen, die vom Wandel Industrie 4.0 und Elektromobilität am stärksten betroffen sein werden → gemeinsame Initiative von WIF/Wirtschaftsförderung bei der WRS zur Transformation von KMU in neue Technologiefelder.

- Anzahl der Top 500 Unternehmen: Keine Interpretation möglich
- Erreichbarkeit: Hier liegt der Fokus nicht nur auf dem Autoverkehr (Ausbau B10/A8). Insbesondere durch die Vollintegration in den VVS dürften die Chancen des Landkreis Göppingen steigen, als attraktiver Wohn- und Arbeitsstandort in der Region Stuttgart noch besser wahrgenommen zu werden.

3.2 Tätigkeitsbericht der Kreiswirtschaftsförderung

a.) Breitbandausbau

Nach der Unterzeichnung des LOI mit der Deutschen Telekom im Juli 2018 wurden die Rahmenbedingungen für eine Teilnahme des Landkreises zu diesem einmaligen PPP-Projekt zum Glasfaserausbau einer ganzen Wirtschaftsregion geschaffen. Ab Jahresbeginn 2019 erfolgten die Vorbereitungen zur Gründung des Zweckverbands Gigabit Landkreis Göppingen (Entwürfe Satzung und Geschäftsordnungen, Ausarbeitung Wirtschaftsplan, Einholung von Genehmigungen beim Regierungspräsidium Stuttgart, Finanzamt Göppingen), dem dann in der Gründungsversammlung am 18.03.2019 der Landkreis selbst sowie 36 kreisangehörige Städte und Gemeinden (ohne die Stadt Göppingen und die Gemeinde Wangen) beigetreten sind.

Im Zweckverband selbst wurde dann von den Mitgliedern beschlossen, der Gigabit Region Stuttgart GmbH (GRS) als Gesellschafter sowie kollektiv der Kooperationsrahmenvereinbarung mit der Deutschen Telekom GmbH beizutreten. Am 24.05.2019 wurde auf der Breitbandbaumesse in Fellbach vom Geschäftsführer der GRS der für alle Parteien verpflichtende Kooperationsrahmenvertrag mit der Deutschen Telekom GmbH unterzeichnet. Der Kreiswirtschaftsförderer ist auch Geschäftsführer des Zweckverbands Gigabit Landkreis Göppingen. Ab Ende September 2019 wird im Zweckverband analog der anderen Zweckverbände in der Region ein Technischer Leiter beschäftigt sein.

Im Namen des Zweckverbandes wurde planmäßig eine Markterkundung zur Vorbereitung des geförderten Ausbaus der Schulen und Krankenhäuser im Landkreis gestartet.

Zudem konnte erreicht werden, dass in Deggingen/Reichenbach im Täle die erste Online-Schaltung eines Glasfaseranschlusses in der Region Stuttgart im Rahmen des „Projekts Stern“ sehr öffentlichkeitswirksam mit Beitrag in SWR Aktuell am 27. August stattfinden konnte.

Weitere Glasfaserausbaumaßnahmen mit der Deutschen Telekom sind im eigenwirtschaftlichen Bereich im Gewerbegebiet Göppingen-Eislingen und im kooperativen Bereich in den Gemeinden Drackenstein/Hohenstadt (Komplettausbau) sowie in der Gemeinde Adelberg (Gewerbegebiet) vorgesehen, wo der entsprechende Ausbau nach Auskunft der Deutschen Telekom innerhalb der nächsten 12 Monate starten soll.

Der Landkreis beteiligt sich zurzeit mit 50% an den laufenden Kosten des Zweckverbandes (€ 229.080.00), in der auch die jährliche Kostenumlage an die GRS enthalten ist.

Der Geschäftsführer der GRS sowie eine Vertretung der Deutschen Telekom werden einen Überblick über den Status Quo des Projekts kooperativer Glasfaserausbau in der Sitzung geben.

b.) Gesundheitsnetzwerk Landkreis Göppingen

Der Landkreis Göppingen beteiligte sich auch 2018/2019 an der „Benefit“-Datenbank der WRS, an deren Überarbeitung die Kreiswirtschaftsförderung mitgewirkt hat. Aus diesem Grund wurden die ursprünglich vorgesehenen Arbeiten zum Aufbau eines entsprechenden Netzwerkes zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement zurückgestellt. Es ist vorgesehen, die hierzu bereits begonnenen Arbeiten in 2020 fortzusetzen, z.B. im Rahmen der vitawell, bei der dieses Thema erneut im Mittelpunkt stehen wird.

c.) Strukturwandel durch Digitalisierung und Elektromobilität (siehe auch Bericht WIF)

Der gemeinsam von Kreiswirtschaftsförderung und WIF eingereichte Beitrag „Transformation von KMU in neue Technologiefelder“ als Teil des Wettbewerbsbeitrags der WRS zum Strategieantrag im Aufruf „Regionale Innovationssysteme“ war „indirekt“ erfolgreich. Die WRS hat hierzu die Zusage für entsprechende Fördermittel für eine „Begleitete Konzeptentwicklung“ bekommen. Der Prozess wurde offiziell am 27.06.19 mit einem Auftaktworkshop sowie einem darauf folgenden Strategie-Workshop begonnen, die auch zukünftig weiter von der Kreiswirtschaftsförderung und der WIF begleitet werden.

d.) MostGastroMarketing

Im Rahmen des inzwischen seit Frühsommer 2019 abgeschlossen, vom Verband Region Stuttgart geförderten Projekts wurden die Ziele des ersten Teils erfolgreich erreicht. Unter der Federführung des Landkreises Göppingen hat das beauftragte Beratungsbüro Kohl & Partner aus Schwäbisch Gmünd ein Konzept für einen „Schwäbischen Cider“ entwickelt, das nicht nur bei über 30 Produzenten aus der Region, sondern auch bei dem Ministerium für den ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) auf großes Interesse gestoßen ist.

Seitens des MLR bzw. über Marketing Baden Württemberg (MBW) wurde eine Folgeförderung für eine konkrete Produktentwicklung und das Marketing des neuen Getränks in Aussicht gestellt, die durch eine von den Herstellern zu gründende Interessentengemeinschaft getragen werden soll. Der wirtschaftliche Nutzen dieser Organisation dürfte für den Landkreis Göppingen gut sein, da sich unter den insgesamt 19 „Gründungsproduzenten“, die sich in dieser Interessengemeinschaft am 4. September 2019 zusammengeschlossen haben, alle Keltereien aus dem Kreisgebiet befinden. Zudem wurde die Inhaberin der Boller Fruchtsäfte und Getränkeland Stolz oHG als Verbandsvorsitzende gewählt, wodurch der Sitz der Organisation satzungsgemäß nach Göppingen geht.

Die Landeshauptstadt und die 5 Landkreise der Region waren 2018/2019 mit einem Eigenanteil von jeweils 5.000,00 Euro an dem zukünftig weiter vom Land Baden-Württemberg (BWM) geförderten Projekt beteiligt.

e.) Fachkräfte

In der Absicht, die Position des Landkreises als Gesundheitsstandort zu erhalten bzw. seine Entwicklungspotenziale zu sichern, wurde im Namen der Fachkräfteallianz des Landkreises Göppingen von der Kreiswirtschaftsförderung als Partner der Agentur für Arbeit Göppingen am 22. Mai 2019 in UHINGEN die Fachmesse „Pflegen (er)leben-Berufe am Menschen“ mitkonzipiert und durchgeführt. Hier hatten über 40 Aussteller auf dieser gut besuchten Veranstaltung die Möglichkeit, ihre besonderen Berufsbilder in der Pflege als Berufe mit Zukunftschancen den Interessierten näher zu bringen.

Der Landkreis Göppingen beteiligte sich auch 2019 wieder an der Initiative „Herbstcamp“, mit der Schulabsolventen über „Schnupperpraktika“ für die Ergreifung eines Lehrberufes motiviert werden sollen. Diese Beteiligung war gerade 2019 mit einem erhöhten Arbeitsaufwand verbunden, weil neben der regulären Betreuung der teilnehmenden Unternehmen, auch eine komplette Neukonzeption dieses Formats durch die Umstellung vom Printmedium auf eine digitale Plattform www.herbstcamp.goeppingen.de durchgeführt werden musste.

f.) Welcome Center

Das Welcome Center Stuttgart wird finanziert durch die Landeshauptstadt Stuttgart und die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH. Es wird unterstützt aus Mitteln des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg. Es gibt eine zentrale Anlaufstelle in Stuttgart am Charlottenplatz sowie dezentrale Sprechstunden im Landkreis Göppingen.

Im Berichtszeitraum 2018/2019 fanden bei acht Terminen im Welcome Center im Landratsamt Göppingen sowie bei einem Ausweichtermin in der IHK 15 Beratungen von ausländischen Fachkräften statt.

Zusätzlich kamen noch 9 weitere Personen aus dem Landkreis Göppingen direkt in das Beratungsbüro des Welcome Center nach Stuttgart. Arrondiert wurden diese Beratungstermine durch Fachveranstaltungen wie das „Migrantinnen spezial – Beruflicher (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt der Region“ (25 Personen), das aufgrund seines Erfolges nun zu einem regelmäßigen Programmpunkt des Welcome Centers im Landkreis Göppingen geworden ist. Daneben fanden noch 2 Bewerbungsworkshops für ausländische Fachkräfte in der VHS mit 30 bzw. 24 TeilnehmerInnen statt. Die Organisation der Räumlichkeiten sowie die dezentrale Pressearbeit erfolgten durch die Kreiswirtschaftsförderung.

h.) Firmenservices/Firmenbetreuung

In diesem Bereich bestanden die Hauptaktivitäten der Kreiswirtschaftsförderung 2018/2019 darin, eine Neuansiedlung zu unterstützen und nach einer Kündigung für ein Bestandsunternehmen neue Betriebsflächen zu finden. Bei der Neuansiedlung konnte für eine Spezialfirma zum Auf- und Ausbau medizinischer Spezialfahrzeuge in DürnaU ein geeignetes Firmengebäude gefunden werden. Gleichzeitig wurde die Kreiswirtschaftsförderung für diese kurzfristig geplante Neuansiedlung als Lotse bei den notwendigen Umbaugenehmigungen für die Bestandsimmobilie des Betriebsgebäudes innerhalb des Landratsamtes tätig.

Für die notwendige Umsiedlung (Kündigung des alten Betriebsgeländes) einer Göppinger Gabelstablerfirma wurde im Vorfeld der Bedarf für die neuen Betriebsflächen aufgenommen und neue Betriebsflächen gesucht und gefunden. Die Neuansiedlung einer Biotechfirma in Uhingen konnte noch nicht final abgeschlossen werden. Der Kreiswirtschaftsförderer vermittelte zur BioRegio STERN Management GmbH, um bei der Suche der Firma nach Co-Investoren behilflich zu sein.

i.) Messebesuche

Zum Aufgabenportfolio des Kreiswirtschaftsförderers gehört der regelmäßige Besuch von relevanten lokalen Messen sowie eine Teilnahme am Stand der WRS bei der Expo Real in München. Bei den lokalen Messen handelte es sich um die Bildungsmesse in Göppingen, Geislingen und Uhingen sowie die Industriemesse an der Hochschule Göppingen. Aufgrund des Fehlens von größeren verfügbaren Gewerbeflächen im Landkreis beschränken sich die Aktivitäten zurzeit auf die Vermarktung von kleineren Flächen und Bestandimmobilien. Zudem wurden Gespräche mit Handelsunternehmen geführt, die wie im letzten Jahr mit der Firma Norma zu konkreten Angeboten für die Ansiedlung von neuen Discountmärkten in unserem Landkreis geführt haben.

j.) Betreuung von Gründeraktivitäten (siehe auch Bericht WIF)

Seitens der Kreiswirtschaftsförderung wurden die IHK-Gründertage in Göppingen und Geislingen mitgestaltet. Neben dieser Aktivität gehörte die Teilnahme an den monatlichen Netzwerktreffen für Gründer dazu. Außerdem konnten bei Anfragen von Gründern bei der Kreiswirtschaftsförderung passende Bestandimmobilien gefunden und der Kontakt zu potentiellen Netzwerkpartnern hergestellt werden.

3.3 Ausblick

2020 steht im Bereich Wirtschaftsförderung eine personelle Änderung durch das Ausscheiden des Kreiswirtschaftsförderers an. Im Wesentlichen sollen die bisherigen Themen weitergeführt werden:

- a. Breitbandausbau: Abwicklung der Aktivitäten über den Zweckverband in Personalunion bei der Kreiswirtschaftsförderung als Geschäftsführung
- b. Begleitung mit WIF beim Strukturwandel durch Digitalisierung und Elektromobilität
- c. Mitwirkung an der Fachkräfteallianz Landkreis Göppingen
- d. Firmenservices/Firmenbetreuung
- e. Welcome Center mit der WRS
- f. Messebesuche
- g. Betreuung von Gründeraktivitäten (siehe auch Bericht WIF)
- h. Gesundheitsnetzwerk Landkreis Göppingen: Neuauflage eines Themenschwerpunkts bei der vitawell zum Thema Betriebliches Gesundheitsmanagement; Fortsetzung der Aktivitäten zur Gründung eines Netzwerks hierzu
- i. MostGastroMarketing, Begleitung der neu gegründeten Interessengemeinschaft „Schwäbischer Cider“

4. Berichterstattung der Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft für den Landkreis Göppingen mbH (WIF)

Über den WIF-Aufsichtsrat werden Jahresziele festgelegt, die in eine Leistungsbeurteilung einfließen. Auszug aus der Zielvereinbarung für 2019. Zu den Änderungen im Gesellschaftsvertrag der WIF siehe BU 2019/165.

Aufgabe	Tätigkeit	Ziel
Einzelbetriebliche Beratung	Aktive einzelbetriebliche Beratung im Sinne einer Erstberatung	65 Firmentermine
Spezialberatungen	Nach erfolgter Erstberatung und Strukturierung des Problems wird nach Bedarf ein Experte für die Spezialberatung eingesetzt.	23 Spezialberatungen
Innovationsberatung	Hilfestellung und Beratung durch die WIF	27 Innovationsberatungen
Projekte / Erfolgsquote	Aus erfolgter Erstberatung und Spezialberatung, Innovationsberatung werden Projekte bei den Unternehmen im Landkreis angestoßen.	60% Erfolgsquote
Veranstaltungen	Aktive Bewerbung und Durchführung von Innovationsveranstaltungen	Durchführung der 4 Veranstaltungen
Innovationspreis	Durchführung Innovationspreis 2019 und Betreuung der Bewerber	Durchführung Innovationspreis
WIF Unternehmerzirkel	Förderung des Erfahrungsaustauschs zwischen den Unternehmen	Durchführung der Coachings
Innovationsprozess	Der Innovationsprozess im Unternehmen wird eingeführt und durch die WIF begleitet bzw. optimiert.	2 Prozessbegleitungen
Berichtswesen	Reporting und Kennzahlen	Quartalsweise
Jahresthema	• Auswertung Primär-/Sekundärquellen • Veranstaltungen • Gezielte Technologieberatung • Newsletter • Homepage	Jahresthema „Wie verändert Digitalisierung die Geschäftsmodelle?!“ Als Schwerpunkt sollen die Chancen der Digitalisierung unter Einbeziehung von Best Practice Beispielen einfließen.
Innovationszirkel	Weiterführung Innovationszirkel in Form eines Unternehmenszirkels mit Innovationsmanagern aus den Unternehmen im Landkreis.	Weiterführung Innovationszirkel
G-INNO	• Unterstützung Geschäftsführung • Betreuung Existenzgründer • Firmenansprachen • Teilnahme an Arbeitsgruppensitzungen	Begleitung Projekt

4.1 Tätigkeitsbericht der WIF

a.) Innovationsförderung

Neben dem klassischen **Wissenstransfer** von F+E-Einrichtungen (Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Ingenieurbüros etc.) zu Unternehmen bei Themen wie Technologie, Management, Organisation etc., in Form von **einzelbetrieblicher Beratung** und Veranstaltungen wird es immer wichtiger, dass sich auch **Unternehmen untereinander vernetzen**, bei unterschiedlichen Themen austauschen und bei Bedarf kollegial beraten. Die WIF hat dafür verschiedene Formate entwickelt, die sich an unterschiedliche Zielgruppen in Unternehmen richten oder örtliche Bedürfnisse aufgreifen.

Eine **Moderation** der jeweiligen Gruppe ist dabei zwingend.

Der **Innovationspreis** des Landkreises wurde 2019 zum 13. Mal ausgeschrieben und basierend auf dem Juryentscheid die Preisträger, die Ausgezeichneten und der Sonderpreisträger benannt.

b.) Einzelbetriebliche Beratung

Die **einzelbetriebliche Technologie- und Innovationsberatung** der WIF hat sich auch in 2019, wie in den Jahren zuvor, auf hohem Niveau stabilisiert. Zum Kundenkreis der WIF zählen Unternehmen aus Industrie, Handel, Dienstleistung und Handwerk. Besonderes Augenmerk liegt auf der **Einbindung von Fachexperten** aus Hochschulen, Steinbeis und anderen Einrichtungen der angewandten Forschung und Entwicklung.

c.) ERFA (Erfahrungsaustauschgruppen)-Gruppen

Eine immer wichtiger werdende Rolle spielen der **Erfahrungsaustausch** und der **Wissenstransfer zwischen Unternehmen** z.B. auf der Geschäftsführer- aber auch auf der Fach- und Führungskräfteebene. Die WIF hat dazu einen **Unternehmer-**, einen **Innovationszirkel** und einen **Schlierbacher Zirkel** eingerichtet.

- Voraussetzungen sind ein Vertrauensraum, Verbindlichkeit und die Bereitschaft sich zu öffnen. Ein derartiger Zirkel ist ein regelmäßiges Treffen von Unternehmensvertretern, bei dem der Austausch zu vorher festgelegten Themen im Mittelpunkt steht. Dies funktioniert nur, wenn es branchenübergreifende oder vorwettbewerbliche Themen sind und eine Moderation der Gruppe vorhanden ist.
- Das Potenzial der Gruppe gilt es zu fokussieren und so zu nutzen, dass sich die Mitglieder gegenseitig unterstützen und dabei selbst ebenfalls profitieren können (Mehrwert schaffen).
- Die regelmäßig stattfindenden Termine ermöglichen den Mitgliedern, sich mit anderen Themenverantwortlichen an einen Tisch zu setzen, um individuelle Themen zu diskutieren, Lösungsansätze in der Gruppe auszuarbeiten, um konkrete Maßnahmen für das eigene Unternehmen abzuleiten.
- Durch Gedanken-/Lösungsaustausch in der Gruppe werden die Voraussetzungen für notwendige Veränderungen im eigenen Unternehmen geschaffen.
- Neben den „zentralen“ Terminen sollen auch der direkte Kontakt (bilateral) zwischen den Mitgliedern genutzt werden.

d.) Innovationspreis

Im Jahr 2019 erfolgte die 13. Ausschreibung kategorienübergreifend. **40 Bewerbungen** lagen vor, **29** davon haben sich für die Jury qualifiziert.

Für das **Lebenswerk** wurde eine weitere Unternehmerpersönlichkeit ausgezeichnet. Die **Ausschreibung** erfolgt von der **WIF** und der **KSK** in Kooperation mit IHK und Kreishandwerkerschaft. Im Rahmen einer feierlichen **Abschlussveranstaltung** in der Kreissparkasse wurden die 3 Preisträger, die 7 Ausgezeichneten und die Unternehmerpersönlichkeit für ihr Lebenswerkes geehrt.

Darüber hinaus wurde ein Sonderpreis für eine Existenzgründung ausgesprochen.

Der Innovationspreis hat 2019 eine Komponente „Nominierung“ erhalten, d.h. Intermediäre wie z.B. Bürgermeister, Wirtschaftsförderer und Kammern etc. konnten innovative Unternehmen für den Preis vorschlagen.

e.) Veranstaltungen

Neben der einzelbetrieblichen Beratung und dem Erfahrungsaustausch der Unternehmen untereinander spielen Veranstaltungen zu unternehmensübergreifenden Themen eine wichtige Rolle. Beispielhaft seien an dieser Stelle die Themen **ECOfit-Infoveranstaltung**, **Digitalisierung und Innovation**, **Hochschultag „Markt und Vertrieb“** mit der Hochschule in Göppingen genannt.

f.) Wirtschaft 4.0

Die **Digitalisierung** der Prozesse bis zu Veränderung ganzer **Geschäftsmodelle** sind die Schlüsselthemen aber auch die Herausforderungen für die Unternehmen. Der Landkreis verfügt über verschiedene Einrichtungen und somit **Kompetenzen**, um den Unternehmen Hilfestellung zu geben. Somit ist es wichtig, dass sich die Akteure untereinander abstimmen ihre Kräfte bündeln und sichtbar sind. Dafür agiert die WIF als Kümmerer und Lotse zu den Unternehmen.

Ziele:

- Sensibilisierung der Unternehmen für Chancen und Risiken der Digitalisierung
- Stärkung der Kompetenzen des Wirtschaftsstandortes
- Vernetzung unterschiedlicher Akteure Wirtschaft 4.0
- Unterstützung von KMU bei der Entwicklung neuer Lösungsansätze

Umsetzungsmaßnahmen:

- Aufbereitung der Informationsmaterialien
- Bildung regionaler Digitalisierungsnetzwerke zum Erfahrungsaustausch
- Best-Practice Beispiele
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen
- Einstiegsberatung und Vermittlung von Kontakten

g.) Gründerförderung

Für die weitere **wirtschaftliche Entwicklung** im Landkreis in punkto Fortschritt, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit sind **Gründer** ein wichtiger **Faktor**. Gerade für Startups aus den **Hochschulen** heraus bestehen große Entwicklungspotentiale. Das Thema **Digitalisierung** bietet große Chancen für eine berufliche selbständige Tätigkeit.

Mit Geislingen, Göppingen und zukünftig auch Salach hat der Landkreis in Summe **drei Gründer- und Startup-Center**, die Flächen für unternehmerisches Handeln in Form von Co-Working, Büroanmietung, Meeting-Points anbieten.

Neben dem Angebot an Räumlichkeiten gibt es darüber hinaus **Netzwerktreffen** für Gründer in Form von Gründerfrühstück, Gründergrillen und Gründertage.

Aus Kreissicht gilt es diese Angebote transparent zu machen, zu vernetzen, Synergien aber auch Differenzierung herauszuarbeiten und bei der Vermarktung zu unterstützen.

h.) Energie und Umwelt

Unternehmen werden über verschiedene Maßnahmen sensibilisiert im Bereich Energie- und Umwelt in **Technologie und Management** zu investieren. Dadurch entstehen auch positive **wirtschaftliche Effekte** in den Unternehmen, die auch zum **Klimaschutz** beitragen.

Unter dem organisatorischen Dach der Initiative EnergieEffizienz für Unternehmen des Landkreises Göppingen (iEnEff) als Bestandteil der Klimaschutz-Initiativen des Landkreises werden Projekte wie das **ECOfit**- und das **KEFF**-Projekt durchgeführt.

Im Rahmen des ECOfit-Projekts werden die beteiligten Unternehmen von Experten bei der Entwicklung von Maßnahmen, vor allem in den Bereichen Energieeffizienz und Ressourcenverbrauch, unterstützt.

Die Projektinitiatoren WIF und Energieagentur setzen dabei auf einen umfassenden Ansatz auch im Bereich Mitarbeitersensibilisierung und Gesundheitsmanagement. Über ein Jahr hinweg werden die Projektteilnehmer in acht Workshops und den parallel verlaufenden individuellen Beratungsterminen beraten. Neben der Reduzierung von negativen Umweltauswirkungen und einer Kostenreduzierung schafft das Programm in den Unternehmen darüber hinaus die notwendigen Grundlagen für ein vollständiges Umwelt- oder Energiemanagementsystem aufzubauen.

Nach erfolgreichem Abschluss des ECOfit-Projekts erhalten die teilnehmenden Unternehmen eine Urkunde und sind ausgezeichnete „ECOfit-Betrieb“.

Beim KEFF-Projekt werden vor allem kleine und mittlere Unternehmen beim Einsparen von Energie unterstützt. Dazu zeigen KEFF-Effizienzmoderatoren den Unternehmen zugeschnittene Einsparpotenziale auf. Falls Handlungsbedarf besteht, vermitteln sie neutrale Beratungsangebote und unterstützen bei der Umsetzung konkreter Maßnahmen.

Nachdem 2018 eine Runde mit 5 beteiligten Unternehmen abgeschlossen wurde, hat 2019 bereits eine neue Runde gestartet.

i.) Transformation von KMU in neue Technologiefelder

Projekt mit WRS zur **Transformation** von KMU in die **Gesundheitswirtschaft** zur Diversifikation im Bereich der traditionellen Branchen wie z.B. Automobilzuliefererindustrie, Maschinenbau, Metallverarbeitung etc. Ergänzung zu Aktivitäten im Bereich Gesundheitsnetzwerk. WIF und Kreiswirtschaftsförderung haben ein Teilprojekt definiert. Gesamtprojekt ist bewilligt und seit Anfang 2019 in der Bearbeitung der WRS, Teilprojekt der WIF und Kreiswirtschaftsförderung ist im weiteren Verlauf zur Umsetzung geplant.

j.) Öffentlichkeitsarbeit

WIF-Newsletter

In regelmäßigen Abständen 4-mal/Jahr bringt die WIF einen Newsletter mit eigenen Themen und Themen der Kreiswirtschaftsförderung heraus.

WIF-Homepage

Zu aktuellen Themen wird auf der WIF-Homepage informiert.

4.2.) Ausblick

Im Wesentlichen werden die bisherigen Themen weitergeführt.

- **Innovationsförderung**
 - Einzelbetriebliche Beratung
 - Unternehmenszirkel
 - Innovationspreis
 - Veranstaltungen
- **Wirtschaft 4.0**
 - Vernetzung der Akteure
- Jahresthema
- **Gründerförderung**
 - Angebote transparent machen
- Vernetzung der Akteure
- **Energie und Umwelt**
 - iEnEff Projektleitung und Anlaufstelle mit Energieagentur
 - Projekt ECOfit und KEFF
- **Öffentlichkeitsarbeit**

III. Handlungsalternative

Aus Sicht der Verwaltung keine.

IV. Finanzielle Auswirkungen / Folgekosten

Auf die Ausführungen im Vorbericht zum Haushalt 2019 ab Seite 99 wird verwiesen.

Für die Arbeit der Kreiswirtschaftsförderung sind im Haushaltsentwurf 2020 reduzierte Sachkosten in Höhe von 40.000 Euro unter der Produktgruppe 57 10 eingestellt. Außerdem ist die anteilige Finanzierung des Zweckverbandes Gigabit Landkreis Göppingen einschließlich der Beteiligung an der Gigabit Region Stuttgart GmbH im HHEntwurf 2020 mit einem Betrag von 150.000,00 Euro enthalten. Sollten sich die Gemeinderäte der Stadt Göppingen und der Gemeinde Wangen nicht für eine Mitgliedschaft im Zweckverband Gigabit Landkreis Göppingen entscheiden, müssten über die Änderungsliste zum Haushalt 2020 zur Deckung dieses Defizits beim Zweckverband zusätzliche Mittel in Höhe von 30.295 Euro bereitgestellt werden. Die Beratung hierzu ist im VA 29.11. vorgesehen.

Die WIF ist eine 100 %-Beteiligung des Landkreises, an die ein jährlicher Betrag von ca. 28.000 Euro bezahlt wird.

Der Landkreis sowie die WIF sind als Premium-Partner mit jeweils mit 20.000 Euro/p.a. am G-Inno in Geislingen beteiligt.

V. Zukunftsleitbild/Verwaltungsleitbild - Von den genannten Zielen sind berührt:

Zukunfts- und Verwaltungsleitbild	Übereinstimmung/Konflikt				
	1 = Übereinstimmung, 5 = keine Übereinstimmung				
	1	2	3	4	5
Zukunft der Wirtschaft	x	☐	☐	☐	☐
Themen des Verwaltungsleitbildes nicht berührt	☐	☐	☐	☐	☐

gez.
Edgar Wolff
Landrat